

Web 2.0 und Fremdsprachendidaktik

Wege zu einem interaktionszentrierten Ansatz und mehr Authentizität im Fremdsprachenunterricht

Vortrag von Christian Ollivier

Datum: 17.6.2014

Uhrzeit: 17:00–19:00 s.t.

Ort: Unipark Nonntal, HS E.004 (Bahr-Mildenburg)

DidaktikerInnen und LinguistInnen, die sich mit der Frage der Interaktion im Fremdsprachenunterricht beschäftigt haben, kritisieren die mangelnde Authentizität dieser Interaktionen, bei denen oft Form und Sprachkorrektheit im Vordergrund stehen. Echte Kommunikation werde dadurch in den Hintergrund gedrängt (Bange, 1992; Cicurel, 1998, 2002; Dabène, 1984; Felix, 1998; Lauga-Hamid, 1990; Moore & Simon, 2002; Rüschoff, 1997; Verdelhan-Bourgade, 1986 ...).

Mit dem Aufstieg des Internets wurden in der Fremdsprachendidaktik Hoffnungen wach, durch eine „Öffnung“ des traditionellen Klassenzimmers mehr Authentizität in den Unterricht bringen (Kelm, 1992; Tella, 1996; Warschauer, 1996) und dadurch die Grenzen der traditionellen Unterrichtssituationen überwinden zu können.

Im Vortrag wird gezeigt, dass diese „Öffnungsfantasmen“ (Portine, 2001) nur teilweise in die Praxis umgesetzt wurden, obwohl das Internet – vor allem in Form des sogenannten Web 2.0 – zahlreiche Möglichkeiten bietet, die sozialen Interaktionen besser zu berücksichtigen und „echte“ Kommunikation zu fördern. Konkrete Beispiele für den Unterricht werden exemplarisch vorgestellt.

Christian Ollivier ist Ao. Univ.-Prof. an der Universität La Réunion und hat sich im Bereich Didaktik des Französischen als Fremdsprache habilitiert mit den Schwerpunkten Interkomprehension (Mehrsprachigkeitsdidaktik) und Fremdsprachen-Internetdidaktik. Von 1989 bis 2007 war er zunächst als Sprachlehrer und dann als Didaktiker am Fachbereich Romanistik tätig. Von 2002 bis 2007 war er außerdem Leiter des Sprachenzentrums der Universität Salzburg.